

recht darein fügen. Es fällt nirgends so schwer, englisch zu werden als beim Gottesdienst. Wenn möglich, so wollen wir noch eine verl. Versammlung in Logan halten. — O daß sich der Herr hier ein mächtiges Volk auserwählen möchte unter den vielen Deutschen!

S. W. Kraft,
N. Gabel.

Pennsler, Ont., 28. Feb. '88.

Hesperer Mission.

Das Werk Gottes geht hier herrlich voran. Nach Neujahr singen wir eine verl. Versammlung an und der Herr war mit uns im Anfang. Gottes Volk wurde aufgelebt und aufgemuntert, mit verjüngter Kraft für den Herrn zu arbeiten. Etwa zwanzig Seelen haben sich zu Gott bekehrt; dreizehn haben sich unserer Gemeinde angeschlossen. Die jungen Brüder haben seitdem ihre eigene Betstunde, worinnen bereits drei S. Schüler sich zu Gott bekehrt haben. Gott sei Dank für seine Gnade! Es ist auch noch zu bemerken, daß die jungen Geschwister ebenfalls die gewöhnlichen Betstunden besuchen und nehmen auch guten Antheil an denselben. Wir haben Alle guten Muth, im Dienst des Herrn fortzufahren, sintemal wir wissen, daß unsere Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn. Unsere gewöhnlichen Gottesdienste sind segensreich, lebendig und gut besucht. Unsere S. Schule ist auch in einem geblühlichen Zustande. Alles scheint in schönster Harmonie zu gehen.

Wir können im Chor singen wie einst David sang: „Siehe, wie fein und lieblich ist es, daß Brüder einträchtig bei einander wohnen. Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupte Narons herabfließt in seinen ganzen Bart, der herabfließt in sein Kleid. Wie der Thau, der von Hermon herabfällt auf die Berge Zions. Denn daselbst verheißt der Herr Segen und Leben immer und ewiglich.“

J. C. Morlock.

Blenheim Bezirk.

Lieber Evangeliums-Bote! Mit Vergnügen unterbreite ich dir und deinen geschätzten Lesern Einiges von dem alten Blenheim Bezirk, welcher mir bei der letzten Konferenz-Sitzung als Arbeitsfeld angewiesen wurde. Die ersten zwei Wochen nach meiner Ankunft hier,

letztes Frühjahr, bleiben mir in unvergeßlicher Erinnerung. Noch ehe wir häuslich eingerichtet waren, drang sich ein ungebeter Gast in unsern Familienkreis, indem meine nun selige Ghegattin mit dem Fieber der Kinder-Neurose erkrankte, in welchem Maße erkrankte, daß sie in weniger als vierzehn Tagen nach unserer Ankunft in's Leichentuch sank und unsere Heimath in tiefe Trauer versetzte. Bis spät im Herbst erfreute ich mich nun der herzlichsten Gastfreundschaft der lieben Geschwister Gabel, als es dann meiner vermittelten Mutter möglich wurde, meinem Haushalt vorzustehen und mein kleines Söhnchen, das auf den Sterbetag seiner seligen Mamma gerade ein Jahr alt war, mütterlich zu versorgen. Arbeit fand ich allenthalben genug. In der Erfüllung meiner Pflichten genoß ich manchen Segen und Erleichterung der schweren Bekümmernisse, die so plötzlich über mich gekommen waren.

In der Blenheim Gemeinde hielten wir im Herbst eine Versammlung, die sechs Wochen lang anhielt, während welcher die Glieder viel Segen von Oben empfangen und neu aufgelebt wurden. Anfangs dieses Jahres hielten wir hier in Plattsville auch anhaltende Versammlungen. Es wurden fünf junge Leute bewogen, ihre Sündenwege zu verlassen und sich zum Herrn zu bekehren. In diesem Konferenzjahr reichten wir sechs Neubekehrten die Hand zur Aufnahme in unsere liebe Evangelische Gemeinschaft. Es sind aufmunternde Lebenszeichen auf dem ganzen Feld wahrzunehmen und hoffen wir, der alte Blenheim Bezirk wird sich seinen früheren Ruhm, mit Gottes Hülfe, wieder ehrenhaft erwerben. Material ist genug vorhanden; wenn sich dasselbe nur willig in die Hände des Meisters giebt, so wird er es schon zu seiner Ehre verwenden können. Schwierigkeiten mag es wohl geben, aber „wir überwinden weit um Des willen, der uns geliebet hat.“

Dir Glück zu deinem Geburtstag wünschend, dein L. H. Wagner.

— In China entschädigt man den Arzt nur für die Tage der Gesundheit. Für die Behandlung in den Tagen der Krankheit bekommt er nichts. Man geht davon dem richtigen Grundsatz aus, daß es des Arztes erste Sorge sein soll, Krankheiten zu verhüten und die Gesundheit seiner Kunden zu befestigen.

Todesanzeigen.

Foppel. — Gna Edward, Sohn von Rev. F. Foppel, nach in Elmira, Waterloo Co., Ont., den 31. Januar 1888, im Alter von 20 Jahren und 10 Tagen Krankheit. Wallen vorher kurz nach Neujahr hatte er über Erschlaffung und Appetitlosigkeit. Am 22. Januar legte er sich, um nicht wieder aufzustehen. In seinem zweiten Jahr, auf seinem Geburtstags, während einer Gwedemassvertammlung in Fort Plain, gab er sein Herz dem Herrn ein Jahr zurück kahlte er unglücklich mit seinem Gnadenstand, wodurch er angetrieben wurde, sich dem Herrn aus neue zu weihen. Während seiner Krankheit betete er viel. Er entschloß sich in Jesu. Seine Eltern und 7 Geschwister betrauten sein trahes Hingehen. Die Leichenfeierlichkeiten leiteten E. R. Mower, M. L. Bing und G. A. Hart.

Schroeder. — Rev. Schroeder starb zu Elmira, Waterloo Co., Ont., den 4. Februar 1888, im Alter von 49 Jahren, 10 Monaten und 18 Tagen. Seine Krankheit war die Auszehrung, an welcher er seit letztes Jahr zu leiden hatte. In gesunden Tagen konnte er wie so Viele ohne Religion fertig werden, während seiner Krankheit wurde er von seiner Gattin oft ermahnt sich für die Ewigkeit zu bereiten, welches er dem Anschein nach auch veruchte zu thun. Er ließ seiner Gattin die Hoffnung im Herrn geitorben zu sein. Er hinterläßt eine trauernde Wittwe und 4 Kinder, 3 sind ihm in die Ewigkeit voran gegangen. G. A. Hart.

Erth. — Emma Jane, geb. Lane, Gattin von Johann Heinrich Erth, vollendete ihre irdische Laufbahn den 20. Februar 1888 zu Clinton Twp., Lincoln Co., Ont., nach einem kurzen Leiden, welches nur 10 Tage währte, im Alter von 30 Jahren, 11 Monaten und 10 Tagen. Kurz vor ihrem Hingehen bejuchte ich sie und fand sie getroßt in Gott, wartend auf ihres Leibes Erlösung. Sie hinterläßt einen verbitterten Gatten, 1 Kind, 2 Brüder und 2 Schwestern nebst viele Verwandten. E. G. Grab.

Verleger-Notiz.

Wir haben uns die Erlaubnis genommen, ein oder mehrere Exemplare des Evangeliums-Poten an alle unsere Prediger zu senden und ersuchen sie hiermit gütigst, so viele Abonnenten für das Blatt zu sammeln wie thunlich.

Auch haben wir Platter an einzelne Glieder der verschiedenen Arbeitsfelder auf dem Konferenz-District verlanbt, und möchten solche um ihre Unterchriften für den Evangeliums-Poten freundlich ersuchen. Wir haben dadurch gemeint den Predigern eine Hülfe zu leisten im Sammeln von Unterchriften, und die betreffenden Vereinsglieder werden es paktlich finden, ihre Unterchriften für das Blatt ihrem Prediger gelegentlich einzuweisen oder direkt an uns einzuwenden.

Es wäre sehr zu wünschen, daß die Brüder Prediger so bald wie möglich Unterchriften sammeln möchten. Auch in noch eine Anzahl von der ersten Nummer des Evangeliums-Poten auf Hand, so daß solche, die bei der zweiten Herausgabe für das Blatt unterzeichneten, auch die erste Nummer beziehen können.